

**voestalpine im 1. Halbjahr 2020/21 trotz COVID-19-Wirtschaftskrise mit positivem operativen Ergebnis (EBITDA)**

- » Umsatz im Vergleich zum Vorjahreswert um 21,9% von 6,5 auf 5,1 Mrd. EUR gesunken
- » Operatives Ergebnis (EBITDA) mit 395 Mio. EUR deutlich positiv (H1 2019/20: 666 Mio. EUR)
- » Betriebsergebnis (EBIT) aufgrund Sonderabschreibungen und wirtschaftlicher Entwicklung mit -215 Mio. EUR negativ (H1 2019/20: 230 Mio. EUR)
- » Ergebnis vor Steuern von 163 auf -268 Mio. EUR und Ergebnis nach Steuern von 115 auf -276 Mio. EUR verringert
- » Starker operativer Cashflow von 563 Mio. EUR und Free Cashflow von 281 Mio. EUR
- » Verbesserung der Gearing Ratio von 75,1% im Vorjahr auf 66,2%
- » 47.917 Beschäftigte (FTE) zum 30.9.2020 (-6,5%)
- » Technologiebereiche Bahninfrastruktur und Lagersysteme weiter stabil, Erholung der Automobilindustrie im 2. Quartal
- » Anhaltender Nachfragerückgang bei Luftfahrt und Öl & Gas

Die wirtschaftliche Entwicklung des voestalpine-Konzerns stand im 1. Halbjahr 2020/21 ganz im Zeichen der COVID-19-Pandemie. Während das 1. Quartal von einem massiven Nachfrageeinbruch in beinahe allen Kundensegmenten und Regionen geprägt war, kam es im 2. Quartal zu einer spürbaren Erholung in wesentlichen Branchen. Insbesondere die europäische und amerikanische Automobil-, aber auch die Konsumgüter- und Bauindustrie gewannen nach den Lockdown-Maßnahmen im Frühjahr rasch wieder an Dynamik. So konnte die voestalpine im September aufgrund steigender Nachfrage nach hochqualitativen Stahlprodukten den vorübergehend stillgelegten kleinen Hochofen in Linz wiederhochfahren. Regional betrachtet erreichten die Werke in China am schnellsten, also bereits im 1. Quartal des Geschäftsjahres, wieder eine Produktionsauslastung auf Vorkrisenniveau. Unverändert schwierig blieb die Situation in den Segmenten Luftfahrt sowie Öl und Gas, die besonders hart von den Folgen der Pandemie betroffen sind. Die Technologiesegmente Bahninfrastruktur und Lagersysteme entwickelten sich in diesem sehr herausfordernden Umfeld weiterhin stabil.

„Das deutlich positive operative Ergebnis EBITDA und die Steigerung des Cashflows zeigen, dass unsere konsequenten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramme gegriffen haben. Gleichzeitig spiegelt dieses Ergebnis die Erholung der Nachfrage in wesentlichen Kundensegmenten im Laufe des zweiten Quartals wider. Trotz positiver Marktsignale bleibt jedoch abzuwarten, wie sich die neuerlichen Lockdown-Maßnahmen in Europa auf die Wirtschaft auswirken werden“, so Herbert Eibensteiner, Vorstandsvorsitzender der voestalpine AG.

## Entwicklung von Umsatz und Ergebnisziiffern

Obwohl sich die Wirtschaft nach dem Konjunkturereinbruch zu Beginn der Berichtsperiode schrittweise erholte, lagen Umsatz und Ergebnis des voestalpine-Konzerns im 1. Halbjahr 2020/21 deutlich unter den Vergleichswerten des Vorjahres. Der Umsatzrückgang um 21,9% von 6,5 auf 5,1 Mrd. EUR resultierte sowohl aus geringeren Auslieferungsmengen als auch gesunkenen Preisen. Auf Ergebnisseite konnte die voestalpine trotz äußerst schwieriger Marktbedingungen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres ein deutlich positives operatives Ergebnis (EBITDA) in Höhe von 395 Mio. EUR erwirtschaften. Im Jahresvergleich war die Entwicklung des EBITDA vor dem Hintergrund der COVID-19-Krise mit -40,6% rückläufig (Vorjahreswert: 666 Mio. EUR). Die EBITDA-Marge reduzierte sich dementsprechend von 10,2% im Vorjahr auf aktuell 7,7%. Der Rückgang beim EBIT fiel deutlich stärker aus und ist neben der rein operativen Entwicklung vor allem auf Sonderabschreibungen bei voestalpine Texas und voestalpine Tubulars (rund 200 Mio. EUR) aufgrund globaler Marktveränderungen verschärft durch die COVID-19-Pandemie zurückzuführen. In Summe fiel das EBIT von 230 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2019/20 auf aktuell -215 Mio. EUR. Das Ergebnis vor Steuern reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von 163 auf -268 Mio. EUR und das Ergebnis nach Steuern von 115 auf -276 Mio. EUR. Auf Basis intensiver Kosten- und Ergebnisoptimierungsmaßnahmen sowie reduzierter Investitionen von 245 Mio. EUR erzielte die voestalpine im 1. Halbjahr 2020/21 einen deutlich gestiegenen operativen Cashflow von 563 Mio. EUR und einen Free Cashflow von 281 Mio. EUR.

Die Verschuldungskennzahl Gearing Ratio (Nettofinanzverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital) verbesserte sich von 75,1% im Vorjahr auf 66,2% per 30. September 2020. Das Eigenkapital, das neben der operativen Entwicklung ebenfalls durch die Sonderabschreibungen belastet wurde, ist im Jahresvergleich von 6,0 auf aktuell 5,3 Mrd. EUR gefallen. Die Nettofinanzverschuldung konnte aufgrund der guten Cashflow-Entwicklung hingegen von 4,5 auf 3,5 Mrd. EUR verringert werden.

Die Anzahl der Mitarbeiter (FTE) im voestalpine-Konzern ging im Jahresvergleich um 6,5% auf 47.917 zurück. Im Oktober 2020 waren in Österreich rund 2.500 und in Deutschland rund 1.200 voestalpine-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kurzarbeit bzw. international weitere 1.800 in kurzarbeitsähnlichen Modellen (insbesondere Brasilien, Schweden, Südafrika, Frankreich, Großbritannien).

## Ausblick

Nach dem Ende der Berichtsperiode kam es in vielen Regionen der Welt wieder zu einem markanten Anstieg der COVID-19-Infektionszahlen. In Europa reagierten viele EU-Mitgliedsstaaten erneut mit „Lockdown“-Maßnahmen unterschiedlicher Ausprägung. Die Auswirkungen auf die weitere Wirtschaftsentwicklung sind zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch nicht im Detail abschätzbar. Fest steht jedoch, dass die Unsicherheit bei Prognosen über zukünftige Entwicklungen deutlich gestiegen ist. Vor diesem Hintergrund fokussiert der voestalpine-Konzern weiterhin auf Kostenmanagement und Ergebnisstabilisierung. Gleichzeitig bleiben die Anstrengungen im Bereich Working Capital Management hoch und Ausgaben für Investitionen niedrig, um sowohl den Cashflow als auch die Bilanzstruktur weiter zu stärken.

Trotz der jüngsten Verschärfungen der COVID-19-Lage kann erwartet werden, dass die schrittweise wirtschaftliche Verbesserung zum Ende des 1. Halbjahres im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2020/21 anhält. Mit Ausnahme des Öl- und Gasbereichs sowie der Luftfahrtindustrie sollte sich der positive Nachfragetrend nach Produkten des voestalpine-Konzerns in allen wesentlichen Marktsegmenten auch im zweiten Halbjahr 2020/21 fortsetzen. „Deshalb erwartet der Vorstand aktuell unter der Annahme keiner neuerlichen wesentlichen wirtschaftlichen Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie wie beispielsweise behördlich verordnete Maßnahmen in diesem Zusammenhang für das gesamte Geschäftsjahr 2020/21 ein EBITDA in einer Bandbreite von 800 Mio. bis 1 Mrd. EUR“, so Herbert Eibensteiner.

### Der voestalpine-Konzern

Die voestalpine ist ein in seinen Geschäftsbereichen weltweit führender Stahl- und Technologiekonzern mit kombinierter Werkstoff- und Verarbeitungskompetenz. Die global tätige Unternehmensgruppe verfügt über rund 500 Konzerngesellschaften und -standorte in mehr als 50 Ländern auf allen fünf Kontinenten. Sie notiert seit 1995 an der Wiener Börse. Mit ihren qualitativ höchstwertigen Produkt- und Systemlösungen zählt sie zu den führenden Partnern der Automobil- und Hausgeräteindustrie sowie der Luftfahrt- und Öl- & Gasindustrie und ist darüber hinaus Weltmarktführer bei Bahninfrastruktursystemen, bei Werkzeugstahl und Spezialprofilen. Die voestalpine bekennt sich zu den globalen Klimazielen und arbeitet intensiv an Technologien zur Dekarbonisierung und langfristigen Reduktion ihrer CO<sub>2</sub>-Emissionen. Im Geschäftsjahr 2019/20 erzielte der Konzern bei einem Umsatz von 12,7 Milliarden Euro ein operatives Ergebnis (EBITDA) von 1,2 Milliarden Euro und beschäftigte weltweit rund 49.000 Mitarbeiter.

### Rückfragehinweis

voestalpine AG  
Mag. Peter Felsbach, MAS  
Head of Group Communications | Konzernsprecher

voestalpine-Straße 1  
4020 Linz, Austria  
T. +43/50304/15-2090  
peter.felsbach@voestalpine.com  
[www.voestalpine.com](http://www.voestalpine.com)